



WILLKOMMENSKULTUR FÜR GEFLÜCHTETE

PROJEKTBSCHRIEB – ANGEBOT MIT PIONIERCHARAKTER

conTAKT-museum.ch steht für ein transdisziplinäres, kollaboratives und partizipatives Begegnungs- und Bildungsprogramm, das Teil der Willkommenskultur für Geflüchtete ist. Das innovative Angebot des Migros-Kulturprozent fördert Führungen, Workshops oder andere Kultur(v)ermittlungsformen, die von Geflüchteten, Ortsansässigen und Museen gemeinsam erarbeitet und realisiert werden. Die transkulturelle Sicht auf Exponate, Menschen, Zeiten,

Räume und Denkweisen ermöglicht ein einzigartiges Bildungserlebnis und vernetzt Menschen durch anregenden Dialog und gemeinsames Tun. Damit macht conTAKT-museum.ch das Zusammenleben in einer pluralistischen und postmigrantischen Gesellschaft direkt erfahrbar und löst wichtige Transformationsprozesse aus. Das Angebot stellt eine Bereicherung auf allen Ebenen dar – für Menschen, Museen, Kultur und Gesellschaft.

ORT – MUSEUM ALS DREHSCHLEIBE

Im breitgefächerten Angebot der Schweizer Museen spiegelt sich eine immense Themenvielfalt. Hier findet der öffentliche Diskurs darüber statt, was unsere Gesellschaft bewegt. Denn Museumsausstellungen regen zu lebhaften Diskussionen an, die auch kontrovers verlaufen dürfen. Dadurch fördern sie die Meinungsviel-

falt, die charakteristisch ist für eine gut funktionierende Demokratie und ein friedliches Zusammenleben. Das Museum als Ort der kulturellen und integrativen Transformation bietet sich so als idealen Begegnungsort an, an dem Demokratie gelernt und weiterentwickelt werden kann.

CHANCEN – WANDEL AKTIV GESTALTEN

conTAKT-museum.ch startet in der Pilotphase (2018/19) mit ausgewählten Museen, um möglichst allen vier Landessprachen gerecht zu werden. Die Pilotmuseen erhalten die einmalige Gelegenheit, das Grundformat mit zu entwickeln und zu prägen. Expertinnen und Experten von conTAKT-museum.ch und begleiten die Kreation des neuen Museumsangebots, stellen Manuals und

hilfreiche Tools zur Verfügung, bieten Coachings an und moderieren den Erfahrungsaustausch. Voraussichtlich Ende 2019 kann conTAKT-museum.ch allen interessierten Museen ein Grundformat präsentieren, das unabhängig von der thematischen Ausrichtung einer Institution umsetzbar ist.

WIRKUNG – GEWINN FÜR ALLE BETEILIGTEN

conTAKT-museum.ch erweist sich in mannigfacher Weise als fruchtbar:

Museen

- steigern ihre Sichtbarkeit dank der Kommunikationsplattform, die das Migros-Kulturprozent und die Partnerorganisationen kostenlos bieten;
- erhalten das Label «conTAKT-museum.ch» für entsprechend kreierte Formate;
- schärfen ihr Profil und positionieren sich mit dem publikumszentrierten Ansatz klar in der Museumslandschaft;
- steigern ihre Reputation als aufgeschlossenes, interaktives und innovatives Museum;
- sprechen neue Zielgruppen an, insbesondere ein junges Publikum;
- gewinnen neue Kooperationspartner (Institutionen, Vereine, Gruppierungen von Geflüchteten);
- erhalten konkrete Vorschläge zur Umsetzung von Inklusion und erfüllen damit einen ihrer wichtigsten Aufträge;
- sind Drehscheibe eines zeitgemässen transkulturellen Diskurses;

- erfahren neue Sichtweisen auf ihre Ausstellungen und Angebote;
- erwerben transkulturelle, transdisziplinäre und transinstitutionelle Kompetenz;
- erweitern und bereichern die Tätigkeit ihrer Mitarbeitenden, insbesondere ihrer Vermittlungspersonen;
- leisten einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Geflüchtete

- tauschen sich über sprachliche und kulturelle Barrieren hinweg aus;
- können ihre Sprachkenntnisse anwenden und erweitern;
- erfahren Teilhabe in der Aufnahmegesellschaft;
- lernen Menschen aus der Schweizer Wohnbevölkerung kennen und knüpfen möglicherweise wertvolle Kontakte;
- erkennen, was unsere Kultur als ausstellungswürdig erachtet und besonders wertschätzt;
- bringen ihr Wissen und ihre Meinung in unsere Gesellschaft ein;
- erleben persönliche Wertschätzung.

Ortsansässige

- kommen direkt mit Geflüchteten in Kontakt;
- erfahren inter- und transkulturellen Austausch;
- engagieren sich sozial und tragen das Ihre zur Integration von Geflüchteten bei;
- entdecken neue Sichtweisen, die von anderen Erfahrungen geprägt sind;
- eröffnen sich neue Perspektiven auf unsere Kultur.

Partnerorganisationen und involvierte **Fachleute** erhalten die Chance, sich über ihre Institution und ihr Fachgebiet hinaus breit zu vernetzen. Dazu zählt auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Gleichzeitig nehmen sie teil an einem einmaligen Lernprozess, der es ihnen erlaubt, ihre Kompetenzen zu erweitern und dadurch weiter an Qualität zu gewinnen.

FORMAT – SPIELRAUM FÜR NEUENTWICKLUNGEN

Das Programmformat ist unabhängig vom Genre eines Museums und gestaltet sich flexibel; es kann laufend an die Bedürfnisse und Ressourcen der Museen und der Mitwirkenden angepasst werden, etwa auf die Zeit und Dauer der Aktivitäten, auf die Zahl der Beteiligten, auf die eingesetzten Instrumente und Materialien usw.

Festgelegt sind die Aspekte einer Grundhaltung, zu der sich alle Beteiligten verpflichten. Diese ermöglichen es, auf Augenhöhe zu planen, zu agieren und zu kommunizieren. Sie umfassen die

Abbildung und Wertschätzung der vielfältigen Realität sowie die transkulturelle Sicht auf Identitäten. Weiter gewähren sie kulturelle Teilhabe, gegenseitige Befähigung und Ermächtigung, Diversitätssensibilität und Partizipation, Reflexion von Ausschlussverfahren und Hierarchisierung. Zudem garantieren sie Achtsamkeit gegenüber der diskursiven Praxis bei Themen und Inhalten, Reflexion über den Umgang mit Differenz(en), Sprache und Bildern, eine lernende Haltung, eine positive Fehlerkultur sowie Transparenz gegenüber allen Beteiligten.

METHODE – ZUKUNFTSWEISENDER PROZESS

conTAKT-museum.ch wird transdisziplinär, partizipativ und ressourcenorientiert entwickelt. Am agilen und kollaborativen Projektprozess nehmen Institutionen (Museen, im Bereich der Integration tätige Institutionen sowie conTAKT-museum.ch) und deren Vertretungen der Direktbeteiligten teil (Geflüchtete, Ortsansässige sowie Museumsmitarbeitende und Mitglieder des conTAKT-museum-Teams).

Unter Anleitung eines interkulturellen Zweierteam tauschen sich Geflüchtete und Ortsansässige im Museum aus. Führungen oder andere Aktivitäten werden jeweils gemeinsam von einer Person mit

Fluchterfahrung und einer museumsinternen Vermittlungsperson durchgeführt. Diese absolvieren im Vorfeld eine Ausbildung bei conTAKT-museum.ch, bei der sie transkulturelle Vermittlungskompetenz erwerben. Das neue Museumsangebot entsteht im Team, zu dem Geflüchtete, Ortsansässige und Fachleute aus Kulturvermittlung, Pädagogik, Soziologie und Kommunikation zählen. Dieser kokreative Ansatz vermeidet Stereotypen, ermöglicht Partizipation und versteht Integration als gemeinschaftlichen und individuellen Wandel. Der Museumsbesuch wird zu einem inspirierenden, reichhaltigen Erlebnis, das sonst nirgendwo möglich ist.